

Berlin, Dienstag

den 8. September 1857.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:
 Vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
 für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
 Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr:
 für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Ab-Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
 ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
 Donnerstag Abend;
 Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
 je nach Massgabe des Stoffes;
 Die Börse des Lebens,
 ein feuilletonistisches Beiblatt,
 Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs. Zeitg.

(Aus dem heutigen Morgenblatte wiederholt.)
Genf, 7. September, 5 Uhr 40 Min. Die heute abgehaltene General-Versammlung der hiesigen Banque générale Suisse (Genfer Creditbank) hat die Semestral-Dividende auf 10 Francs festgesetzt und die Rechnungen einstimmig ratificirt.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, 6. September. (A. H.) Man berichtet den Grenz-Vertrag zwischen Frankreich und Spanien, durch Guipuzcoa, Navarra, Huesca.

Marseille, 6. September. (A. H.) Das Schiff Solis, was für Rechnung der Russischen Gesellschaft für Werthmachung der Lebensmittel des Ackerbaues und der Viehzucht gemiethet, und was mit Maschinen, Arbeitern und Material der Gesellschaft beladen ist, ging gestern Nachmittag von Marseille nach Boston am Don ab.

London, 5. September. (A. H.) „The Press“ gibt heute den Gerüchten über eine bevorstehende Ministerveränderung ein entschiedenes Dementi. Der „Globe“ thut dasselbe. Dennoch hört man auch Stimmen, welche behaupten, sobald die Nachrichten aus Ostindien fortwährend ungünstig blieben, werde Lord Palmerston sich gezwungen sehen, die Verwaltung zu verstärken. Nach ihrer Ansicht hängt von der Wendung der Dinge in Ostindien es ab, ob eine theilweise oder gänzliche Aenderung des Cabinets eintreten wird.

Kopenhagen, 7. September, Abends. (W.T.B.) Der Reichstag ist auf den 30. d. Mts. einberufen. — Der ehemalige Märzminister, Domänendirector Geheimrath Bardenheist ist nach längerem Leiden in der Schweiz gestorben.

Unsere heutige Post.

— Wie die „Frankf. Hdl.-Ztg.“ meldet, bezeichnet man in wohl unterrichteten Kreisen Herrn Baron Moritz von Haber als künftigen Gouverneur der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, und den bisherigen Mitdirector, Herrn Mendelstett, als ersten Director an die Stelle des Herrn L. Hess.

— Wegen Ausbruchs der Tollheit unter dem Rindvieh sind die Orte Czarnikan und Wieslawice im Kreise Inowraclaw für Vieh gesperrt worden.

○ **Posen, 3. September.** Bekanntlich lassen die öffentlichen Communicationsmittel im Grossherzogthum noch viel zu wünschen übrig, trotzdem von Seiten der Regierung Manches geschieht, um auch hier in entsprechender Weise anzuregen und zu fördern. Es bleibt indessen am besten Privatgesellschaften überlassen, das fehlende aus eigenen Mitteln herzustellen, weil einestheils der Staat schon vielfach in Anspruch genommen ist und schwerlich von ihm eine allseitige Hilfe erwartet werden kann, anderentheils aber auch das häufig zu Tage tretende Verlangen, immer und überall die Regierung eintreten zu sehen, was ein gar zu übles Licht auf die Intelligenz und die Fähigkeit des Publicums wirft, für seine eigenen Bedürfnisse selbst zu sorgen. Allerdings machen die einzelnen in der Provinz bestehenden Chausseebau-Gesellschaften keine direct sehr glänzenden Geschäfte, aber das ist auch wohl schwerlich der Zweck derselben, der vielmehr in der allgemeinen Hebung des Verkehrs und des aus dieser resultirenden Gesamt-Vorthellen bestehen möchte. Vielleicht interessiert es Ihre Leser, von der General-Versammlung etwas zu hören, welche am 28. August in Tirschtiegel unter Vorsitz des Regierungsrathes Ziegert von der Pinne-Neustadt-Brätzer Chausseebau-Gesellschaft abgehalten wurde und die leider von sehr wenigen Actionären besucht war. Der Geschäftsbericht ergab, dass das Gesellschafts-Vermögen erschöpft sei, und dass daher die Kosten des Fortbaues der Chaussee aus dem Kreis- u. Provinzialfonds neben der Staatsprämie von 10,000 \mathcal{R} pro Meile bestritten werden müssen, weil die Actionäre sich zu einer Nachzahlung über ihre ursprüngliche Zeichnung hinaus nicht entschliessen wollen. Nach dem Decharge über die im verflossenen Baujahre ausgegebenen Summen ertheilt worden war, wurde dann zur Wahl des Directoriums geschritten, zu dem Bürgermeister Wende, Apotheker Pöllnow und Kaufmann Davidsohn alle drei zu Tirschtiegel, Kaufmann Schmitsdorf zu Brätz und Bürgermeister Gregor zu Schwibus ernannt wurden. Von dem neuen Directorium sagt man, es werde Massregeln ergreifen, die eine Nachzahlung über die ursprünglich gezeichneten Actienbeträge hinaus unnöthig machen werden, indem die Directoren nur unter dieser Bedingung die Wahl angenommen haben. Es wurde ferner beschlossen, dass

die rückständigen Gesellschaftsschulden aus den rückständigen Actienbeiträgen getilgt und dass die Chaussee aus den bereits oben angegebenen Mitteln, weitergebaut werden soll. Ebenso hat sich die Gesellschaft Behufs Weiterbaues zu der Annahme des ihr vom Kreise Meseritz zugebilligten Zuschusses von 16,000 \mathcal{R} erklärt und endlich wurde der Beschluss gefasst, auch die Strecke der vierten Meile von Kupferhammer bis Tirschtiegel an die Provinz abzutreten und wählte man Behufs der Uebergabe derselben an den Oberpräsidenten resp. zum Abschluss des Vertrages, eine Commission, bestehend aus dem Grafen Schwarzenau auf Dammer, Oberamtmann Boldt aus Neustadt b. P. und Bürgermeister Wende in Tirschtiegel.

□ **Wien, 6. September.** In meinem letzten Briefe erwähnte ich bereits die von der Pester Handels- und Gewerbekammer beantragte Verbesserung des Gerichtsverfahrens, insonderheit in Handelssachen. In erster Reihe wird dabei auf die Nothwendigkeit der Errichtung von Handelsgerichten hingewiesen, um durch erfahrene und gebildete Kaufleute die handelsrechtlichen Streitigkeiten zu entscheiden. Mit Recht bemerkt der Bericht der gedachten Handelskammer, dass dem Credit, namentlich dem Realcredit, nichts nachtheiliger sei, als eine mangelhafte, an zahllose Formalitäten, Fristerstreckungen und Recurse gebundene und deshalb langwierige Justizpflege, und weist sodann darauf hin, dass nach den Bestimmungen der Civilprozessordnung über Mündlichkeit des Verfahrens es zu den gewöhnlichen Fällen gehöre, dass auf eine Klage die Vorladung zum mündlichen Verfahren oft viele Monate auf sich warten lässt, dass Urtheile erst nach Jahren vollzogen werden u. s. w. Insbesondere fordert der Bericht für das Concursverfahren eine Vereinfachung und Beschleunigung, und mit vollem Rechte. Es ist zu hoffen, dass die gedachten Anträge von Seiten der Gesetzgebung entsprechen werden mögen, was übrigens um so begründeter erscheint, als unser Justizminister Nadasdy sich entschieden über die Nothwendigkeit eines beschleunigten Prozessverfahrens vielfach ausgesprochen hat. — Die Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft stand mit der Stadtgemeinde von Fünfkirchen in Ungarn wegen Ueberlassung der derselben gehörigen Steinkohlenlager in Unterhandlung. Die von der Gesellschaft gebotene Summe von 1 Mill. fl. ist indessen nicht für annehmbar erachtet worden, und haben sich deshalb die Verhandlungen zerschlagen. Wenn man übrigens erwägt, dass die gedachten Steinkohlenlager jährlich an 40,000 Metzen Kohlen liefern und der Stadt eine Einnahme von 80,000 Gulden gewähren, so kann das Ablehnen der Proposition der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft von Seiten der Stadt nicht überraschen. — Von dem Umfange des Cigarren-Geschäfts wird Ihnen die Notiz einen Begriff verschaffen, dass die Stadt Wien allein jährlich an 54 Mill. Stück Cigarren consumirt. So viel die für 1858 zum Verkauf präliminirten Cigarren betrifft, so repräsentiren sie für das ganze Kaiserreich ein Quantum von 1200 Mill. Cigarren aller Sorten. — Die Erbauung von Markthallen nach dem Muster der Pariser scheint ins Stocken gerathen zu wollen. In der Leopoldstadt protestirte das Kirchen-Collegium von St. Joseph dagegen, weil nach einer Verordnung vom Jahre 1812 der Platz, wo die Markthalle zu stehen kommen würde, nicht verengt werden dürfe. In andern Theilen der Stadt geht es nicht besser, und auch der in der Vorstadt Landstrasse projectirten Markthalle wird von ähnlicher Seite der Krieg erklärt. Es würde dadurch eine der wichtigsten Einrichtungen für unseren städtischen Verkehr vereitelt werden, an deren ins Leben treten sich schon so viele berechnete Hoffnungen knüpften. — Nachdem unser Handelsminister Ritter von Toggenburg ganz kürzlich die Wiener Verbindungsbahn besichtigthet, steht, wie ich höre, der Termin zur Eröffnung derselben in einigen Tagen bevor.

□ **Paris, 6. September.** In der verflossenen Woche ist die Börse wieder so weit zurückgegangen, wie sie 8 Tage vorher sich verbessert hatte, nur mit dem Unterschied, dass die Besserung eine partielle, der Rückgang ein allgemeiner war. Viel Einfluss auf die üble Haltung übte ohne Zweifel der Process Carl Thurneysen aus, der August Thurneysen in Mitleidenschaft gezogen hat. Man wird sich wohl noch der Affaire la Place erinnern, der gleichfalls wie August Thurneysen Administrator des Credit mobilier war. Solche Vorfälle müssen die Actionäre stutzig machen und haben dem schon so gewaltig erschütterten Ansehen des Mobilier-Credits einen neuen Stoss versetzt; die Creditactie, welche seit einem Jahre schon an 1100 fr. verloren, ist in der letzten Woche um weitere 107½ fr. gefallen (auf 865 fr.) Man

theilt mir mit, dass verschiedene Actionäre hier und in Lyon mit Rücksicht auf diese Vorfälle und weil noch andere Administratoren, wie André etc., ihre Entlassung eingereicht haben, woraus der Schluss zu ziehen sein möchte, dass nicht Alles beim Credit mobilier ist, wie es sein sollte, — die Einsetzung eines Revisionscomité's beantragt haben. Es ist indess fraglich, ob man diesem Antrage entspricht, — um weiteren Scandal zu vermeiden. — Theils direct, in Folge der bedeutenden Betheiligung des Mobilier-Credits bei den meisten grossen Unternehmungen unseres Platzes, theils indirect, in Folge des allgemeinen Misstrauens, welches jene scandalösen Fallgeschichten gegen die Finanzmatadore erwecken, sind auch alle anderen Papiere in diese starke Baisse-tendenz hineingezogen worden; ein Resultat, das ich Ihnen in meinem letzten Briefe vorausgesagt. So ist Orleans von 1455 auf 1410, Ost von 690 auf 677½, Oesterreicher von 668 auf 655, Süd von 651½ auf 637½, Nord von 877½ auf 715, Bank von 2795 auf 2775 u. s. w. gefallen. — Die Ostbahn-Gesellschaft hat dem Kaiser einen Wagenzug bauen lassen, der in Kurzem nach Chalons abgehen soll, und abgesehen von den Wundern, die man davon erzählt, beweist, welchen Luxus Französische Gesellschaften mit den Geldern ihrer Actionäre zu treiben kein Bedenken tragen. Ausser den Wagen, welche für das Gefolge bestimmt sind, besteht dieser Zug aus einem Terrassen-, Speisesaal-, Salon- und Schlafzimmer-Wagen, von denen jeder wiederum mehrere Abtheilungen enthält, wie der Schlafzimmerwagen z. B. aus zwei Bettzimmern nebst den Toiletten-Cabinetten besteht. — Die Generalräthe sprechen sich immer allgemeiner für das Lessep'sche Vorhaben in Betreff der Landenge von Suez aus.

Börsen- und Handels-Notizen.

— **Postcontravention.** Eine im so eben ausgegebenen 4. Heft 5. Bandes des Goldammer'schen Archivs für Preussisches Strafrecht mitgetheilte Entscheidung des Ober-Tribunals betrifft einen bisher zweifelhaften und eben deswegen wahrscheinlich keineswegs seltenen Fall der Postcontravention. Der Angeklagte hat mit der Post in einem Packet 426 \mathcal{R} in Kassenanweisungen und 148 \mathcal{R} Courant, zusammen 574 \mathcal{R} versendet, ohne bei der Declaration dieses Werthbetrages auf der Emballage und Begleitungsadresse die verschiedenen Geldsorten zu specificiren. Die Postbehörde sah hierin eine nach § 35. No. 3 des Gesetzes vom 5. Juni 1852 zu ahndende Postcontravention, weil von den Kassenanweisungen das Briefporto und nicht das Packetporto zu entrichten sei. Der Angeklagte wurde in beiden Instanzen freigesprochen. Es ist von den Richtern erwogen, dass die Unzulässigkeit der vermischten Geldsendungen weder in dem Gesetz vom 5. Juni 1852, noch in dem Reglement vom 27. Mai 1856, sondern nur in einer Generalverfügung des General-Postamts vom 12. Januar 1853 ausgesprochen sei, welche letztere jedoch nicht durch die Amtsblätter publicirt worden ist. Es ist ferner erwogen, dass im § 4 des Reglements die Verpackung von Papiergeld in Packete ausdrücklich nachgelassen, die Declaration aber nicht vorgeschrieben ist. Auch ist ausgeführt, dass durch die blosse Werthangabe eine Contravention gegen § 35. No. 3 des Postgesetzes nicht begangen sei, da es zu den Erfordernissen einer Werthdeclaration nicht gehöre, dass ausser dem Werthe auch noch der Inhalt der Sendung, ob er nämlich in Pretiosen, anderen Gegenständen oder Geld bestehe, angegeben werde, und keine Bestimmung existire, welche die Absendung von Geld unter blosser Angabe des Werthes der Sendung verbiete, mithin eine „falsche“ Declaration in keiner Beziehung vorliege. Dem entgegen hat indess das Obertribunal die Nichtigkeit der beiden Erkenntnisse ausgesprochen und auf 5 \mathcal{R} Geldbusse wegen Postcontravention erkannt, weil der § 35 No. 3 des Postgesetzes vom 5. Juni 1852 das klare Verbot enthält, Briefe oder andere Gegenstände, für welche ein höheres Porto zu entrichten ist, unter andere Sachen zu verpacken, welche nach einer geringeren Taxe befördert werden. Die Generalverfügung vom 12. Januar 1853, welche die vermischten Geldsendungen für unzulässig erklärt, ist daher nur eine Anwendung der allgemeinen Vorschrift auf den speciellen Fall gemischter Geldsendungen dadurch gerechtfertigt, dass nach dem Preussischen Tarif das Briefporto von versendetem Papiergelde, von dem gemünzten Gelde aber das niedrigere Packetporto entrichtet werden muss. Es kann also darauf, ob diese deklarirnde Verfügung durch die Amtsblätter publicirt ist oder nicht, nicht weiter ankommen. Vielmehr enthält der obige Thatbestand an sich hinreichend sämtliche Merkmale der im § 35 No. 3 des Postgesetzes mit Strafe bedrohten Uebertretung. (P. C.)

— Einnahmen der Postverwaltung in Frankreich. Die Postreform hat auch in Frankreich einen ungeheuren Zuwachs von Briefen zur Folge gehabt. Im Jahre 1856 betrug die Anzahl der Briefe 251,997,290. Auch die Freimachung der Briefe ist mehr und mehr zur Gewohnheit geworden. Im Jahre 1849 verkaufte die Verwaltung für 4,446,766 fr. 30 c. Briefmarken. i. J. 1856 dagegen für 32,699,240 fr. In derselben Zeit stieg die Gesamt-Einnahme der Briefpost-Verwaltung von 42,034,859 fr. (i. J. 1849) auf 55,831,130 fr. (i. J. 1856). In letzterem Jahre (1856) machte die Verwaltung nach Abzug der Ausgaben einen Gewinn von 19,494,130 fr.

Die Deutschen Staatsbahnen im Jahre 1855.

Von den Deutschen Staaten sind acht im Besitz ausgedehnter, unter ihrer eigenen Verwaltung stehender Bahnen: Oesterreich, Preussen, Bayern, Hannover, Sachsen, Württemberg, Baden und Braunschweig, wobei jedoch zu bemerken ist, dass Oesterreich eigentlich zwei verschiedene, nicht zusammenhängende Staatsbahnen besitzt: die östliche (Galizische) und die südliche (Wien-Triester); ebenso Preussen vier: die Ostbahn, die Niederschlesisch-Märkische, die Westphälische und die Saarbrücker, und Sachsen gleichfalls vier: die Sächsisch-Bayerische, die Sächsisch-Schlesische, die Sächsisch-Böhmische und die Chemnitz-Rieser. Hierzu kommen noch zwei im gemeinschaftlichen Besitze mehrerer Staaten befindliche Bahnen: die Main-Neckar-Bahn und die Main-Weser-Bahn.

Im Jahre 1855 ergab sich folgende Reihenfolge der gedachten Staatsbahnen:

a) Hinsichtlich der Personenfrequenz:

Oesterreichische	2,886,037 Personen
Bayerische	2,368,838
Preussische	1,914,563
Württembergische	1,893,323
Badische	1,755,413
Sächsische	1,737,942
Hannoversche	1,594,240
Main-Neckar Bahn	642,671
Main-Weser Bahn	642,128
Braunschweigische	636,438

b) Hinsichtlich der transportirten Güter:

Preussische	37,786,296 Ctr.
Sächsische	20,814,547
Oesterreichische	17,223,927
Hannoversche	14,122,003
Bayerische	9,525,369
Braunschweigische	8,678,382
Badische	5,640,893
Württembergische	5,631,122
Main-Weser Bahn	3,164,310
Main-Neckar Bahn	1,551,971

Hierbei darf jedoch nicht unberücksichtigt bleiben, dass die im Vorigen für die Oesterreichischen Staatsbahnen angegebenen Zahlen darum illusorisch und eigentlich zu gross sind, weil die Oesterreichische Südliche Staatseisenbahn (während des Jahres 1855 nur von Wien bis Laibach im Betrieb) während des Betriebsjahres 1855 in zwei Abtheilungen verwaltet wurde (von Wien bis Mürrzuschlag und von da bis Laibach), deren Betriebsergebnisse von der hier benutzten amtlichen Quelle — der „Deutschen Eisenbahnstatistik, Jahrg. VI.“ — einzeln angegeben und hier zusammengerechnet sind.

c) Hinsichtlich der Bruttoeinnahme:

Preussische	5,342,498 \mathcal{R}
Oesterreichische	5,197,587
Bayerische	3,591,060
Sächsische	3,040,010
Hannoversche	3,020,867
Badische	2,049,798
Württembergische	1,759,916
Main-Weser Bahn	1,159,067
Braunschweigische	1,030,508
Main-Neckar Bahn	558,646

Summa 26,749,957 \mathcal{R}

Davon sind eingenommen für Personen:

Preussische	1,810,305 \mathcal{R} oder 33,1 %
Oesterreichische	1,854,819 - 35,1
Bayerische	1,434,703 - 40 -
Sächsische	835,229 - 27,1
Hannoversche	1,095,273 - 36,1
Badische	875,210 - 42,1
Württembergische	595,908 - 33,1
Main-Weser Bahn	492,187 - 42,1
Braunschweigische	308,026 - 29,1
Main-Neckar Bahn	309,346 - 55,1

und für Güter:

Preussische	3,328,083 - 62,1
Oesterreichische	3,288,148 - 63,1
Bayerische	1,912,114 - 53,1
Sächsische	2,111,613 - 69,1
Hannoversche	1,830,016 - 60,1
Badische	1,010,787 - 49,1
Württembergische	954,041 - 54,1
Main-Weser Bahn	652,666 - 56,1
Braunschweigische	708,677 - 68,1
Main-Neckar Bahn	228,036 - 40,1

Das Betriebsjahr, auf welches sich diese sämtlichen Angaben beziehen, schliesst bei den Oesterreichischen Staatsbahnen am 31. October 1855, bei den Bayerischen am 30. September 1855, bei den Hannoverschen und Württembergischen am 30. Juni 1855; bei allen anderen fällt es mit dem Kalenderjahre zusammen.

Mit einziger Ausnahme der Main-Neckar Bahn lieferte der Gütertransport den überwiegend grösseren Theil der Einnahme, und brachte bei der Braunschweigischen

Bahn $2\frac{1}{2}$, bei den Sächsischen Staatsbahnen über $2\frac{1}{2}$ mal so viel ein, als der Personentransport.

Im Vergleich zu dem vorhergehenden Betriebsjahre zeigten sämtliche Staatsbahnen eine sehr erhebliche Steigerung der Einnahme. Bringer hat man hierbei, dass die Oesterreichischen Staatsbahnen seitdem an Ausdehnung sehr bedeutend abgenommen haben, indem Oesterreich bekanntlich den grössten Theil derselben, die nördliche und südöstliche Staatsbahn, sowie später auch seine Italienischen Bahnstrecken, an Actiengesellschaft abgetreten hat, weshalb diese sämtlichen Bahnen hier nicht in Betracht kommen können.

Die Zunahme betrug bei	
Der Oesterr. östlichen Staatsbahn	52,1
Der Preuss. Saarbrücker	47,1
Bayern	31,1 od. 860,293
Württemberg	29,1 395,841
Hannover	27,1 641,621
Der Preussischen Ostbahn	19,1
" " Westphäl. E.-B.	19,1
(excl. Münster-Hamm.)	

Preussen	18,1 834,265
Der Sächsisch-Böhmischen E.-B.	1,1
Niederschl.-Märkischen E.-B.	12,1
Oesterreich	11,1 549,773
Der Main-Weser-Bahn	11,1 116,206
Baden	10,1 195,889
Der Chemnitz-Rieser Eisenbahn	10,1
Der Sächsisch-Bayerischen Eisenb.	9,1
Der Oesterr. südlichen Staatsbahn	9,1
Sachsen	8,1 232,680
Braunschweig	6,1 66,658
Der Main-Neckar-Bahn	5,1 31,345
zusammen	17,1 3,924,571

Eine Ausnahme bildet nur die Sächsisch-Schlesische Staatseisenbahn, welche eine kleine Verminderung (um 2,4 %) wahrnehmen lässt.

Berechnet man die auf jede Meile der Bahnlänge entfallende Einnahme, so ergibt sich nachstehende Folge:

Oesterreichische Südbahn	77,194 \mathcal{R}
Oesterreichische	73,041
Sächsisch-Bayerische	67,538
Braunschweigische	65,847
Niederschlesisch-Märkische	56,794
Sächsische	54,676
Saarbrücker	54,443
Main-Neckarbahn	53,510
Badische	51,593
Sächsisch-Böhmische	48,482
Oesterreichische Ostbahn	44,647
Main-Weser-Bahn	43,590
Chemnitz-Riesa	43,429
Württembergische	42,925
Sächsisch-Schlesische	42,637
Hannoversche	42,529
Preussische	37,868
Bayerische	28,332
Westphälische	25,105
Preussische Ostbahn	24,426

Ganz verschieden von jener ist jedoch die Scala der Rentabilität. Rechnet man nämlich aus, wie viel die Reineinnahme jeder Bahn, d. i. der nach Abzug der Betriebsausgaben von der Brutto-Einnahme bleibende Ueberschuss, in Procenten des gesammten Anlagecapitals ausmacht, so ergibt sich folgende Ordnung der Bahnen.

Braunschweigische	11,11 %
Sächsisch-Bayerische	6,11
Hannoversche	5,11
Niederschlesisch-Märkische	5,11
Main-Neckar-Bahn	4,11
Saarbrücker	4,11
Badische	4,11
Main-Weser-Bahn	4,11
Sächsische	4,11
Württembergische	4,11
Preussische	3,11
Sächsisch-Böhmische	3,11
Preussische-Ostbahn	2,11
Bayerische	2,11
Oesterreichische Ostbahn	2,11
Oesterreichische	1,11
Oesterreichische Südbahn	1,11
Chemnitz-Riesa	1,11
Sächsisch-Schlesische	1,11
Westphälische	1,11

Für die Summe aller Anlage-Capitale (circa 283 $\frac{1}{2}$ Mill. \mathcal{R}) stellt sich eine durchschnittliche Verzinsung von 3,45 % heraus.

Interessant ist ferner eine Vergleichung der ungemein verschiedenen relativen Frequenz der einzelnen Bahnen. Zu diesem Ende berechnet man, wie viel Personen und Centner Güter durchschnittlich über die ganze Bahnlänge oder auf jeder Meile derselben befördert worden sind. Man findet hierbei

als Maxima 393,528 Personen (nördliche Section der Oesterr. Südbahn)	
und 5,913,825 Ctr. Güter (Preuss. Saarbrücker Staatseisenbahn);	
als Minima 64,563 Personen (Preuss. Saarbrücker Staatseisenbahn)	
und 1,087,456 Ctr. (Preuss. Ostbahn)	

und nachstehende Reihenfolgen:

1) Für die Personenfrequenz (die beistehenden Zahlen sind mit 1000 zu multipliciren): Wien-Mürrzuschlag 394, Mürrzuschlag-Laibach 238, Main-Neckar-Bahn 225, Badische 214, Braunschweigische 178, Sächsisch-Schlesische 170, Main-Weser-Bahn 152, Niederschlesisch-Märkische 145, Sächsisch-Bayerische 142, Sächsisch-Böhmische 135, Württembergische 134, Hannoversche

130, Chemnitz-Riesa 123, Bayerische 117, Münster-Hamm 105, Preuss. Ostbahn 93, Oesterr. Ostbahn 74, Westphälische (Warburg-Hamm) 68, Saarbrücker 65.

2) Für die Güterfrequenz (mit den beistehenden Zahlen sind 10,000 Ctr. zu multipliciren): Saarbrücker 591, Niederschlesisch-Märkische 514, Sächsisch-Bayerische 494, Braunschweigische 428, Wien-Mürrzuschlag 355, Mürrzuschlag-Laibach 331, Württembergische 330, Oesterreichische Ostbahn 275, Chemnitz-Riesa 264, Hannoversche 244, Badische 203, Sächsisch-Böhmische 200, Westphälische (Hauptbahn) 178, Sächsisch-Schlesische 175, Main-Weserbahn 174, Münster-Hamm 146, Bayerische 140, Main-Neckarbahn 116, Preussische Ostbahn 109.

Die Einnahme pro Person und Meile variiert zwischen 3,11 \mathcal{R} (Niederschlesisch-Märkische) und 2,11 \mathcal{R} (Mürrzuschlag-Laibach), die pro Zoll-Ctr. und Meile zwischen 5,11 \mathcal{R} (Wien-Mürrzuschlag) und 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} (Württembergische).

Der Verein Deutscher Eisenbahnen im Jahre 1855.

Der Verein Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen umfasst mit ungemein wenigen Ausnahmen sämtliche Deutsche Eisenbahnen. Die Deutsche Eisenbahn-Statistik für das Betriebsjahr 1855, zusammengestellt von der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft (Jahrgang VI.) zählt in 47 Nummern 40 Privat- und 19 Staatsbahnen auf, die von 19 Staats- und 32 Privat-Eisenbahn-Directionen verwaltet werden. Man vermisst darunter nur die Bahnen der k. k. priv. Oesterreichischen Staatseisenbahn-Gesellschaft, welche jedoch zum Verein gehören, sowie die Anhalt-Cöthen-Bernburger, Köln-Crefelder, Höchst-Sodener und Löbau-Zittauer Eisenbahn. Dagegen ist eine nicht zum Verein gehörige Bahn, nämlich die Rendsburg-Neumünstersche, mit in die Statistik aufgenommen worden.

Die Gesamtlänge aller aufgezählten Eisenbahnen beträgt 1156,17 Meilen, rechnet man dazu die bis Ende 1855 eröffneten 137,11 Meilen der Oesterr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, so ergeben sich 1294,17 Meilen; zu bemerken ist jedoch, dass für die Pfälzische Maximiliansbahn (Neustadt-Weissenburg) keine Betriebs-Ergebnisse mitgetheilt sind, da dieselbe erst nach dem Schlusse des Betriebsjahres, nämlich am 26. Novbr. 1855, eröffnet worden ist.

Die gesammten Anlagecapitale sind zu 527,558,294 \mathcal{R} angegeben, was im Durchschnitte pro Meile 456,020 \mathcal{R} giebt. Hierzu kommen für die Eisenbahnen der genannten Oesterr. Gesellschaft (excl. Betriebsmaterial-Werthe am 31. December 1855) 89,600,000 Gulden, oder 62,720,000 \mathcal{R} , also zusammen 590,278,294 \mathcal{R} oder pro Meile fast genau so viel wie oben.

Die Gesamtzahl der im Jahre 1855 transportirten Personen beträgt (incl. Oesterr. Staatsbahn-Gesellschaft) 35,517,808 Personen.

Darunter waren:	
Passagiere I. Classe	562,453 oder 1,58 %
" II. "	7,868,463 " 22,15
" III. "	23,152,520 " 65,11
" IV. "	2,391,346 " 6,73

Personen zu ermässigten Fahrpreisen, Militärs, Auswanderer u. s. w. . . 1,543,026 " 4,31 %

Hierbei ist zu bemerken, dass nur folgende 7 Bahnen eine 4. Wagenklasse haben:

Die Bonn-Köln, die Braunschweigische, die Bergisch-Märkische, die Köln-Mindener, die Main-Neckar-Bahn, die Taunusbahn und die Preuss. Westphäl. Staatseisenbahn.

Die Gesamtzahl der von allen Personen zurückgelegten Meilen beträgt (excl. Oesterr. Staatsbahn-Gesellschaft) 178 $\frac{1}{2}$ Mill. Meilen, demnach hat jede Person im Durchschnitt 5,11 Meilen durchfahren. Die ganze Bahnlänge aber ist durchschnittlich von 155,140 Personen zurückgelegt worden. Rechnet man die gedachten Oesterr. Bahnen hinzu, auf denen jede Person im Durchschnitt 8,11 Meilen zurücklegte und die ganze Bahnlänge im Durchschnitt von 132,603 Personen zurückgelegt wurde, so ergeben sich 197 $\frac{1}{2}$ Millionen Personenmeilen, so dass jede Person im Durchschnitt 5,11 Meilen zurückgelegt hat und die ganze Bahnlänge durchschnittlich von 153,300 Personen befahren worden ist.

Die Gesamtzahl der beförderten Centner beträgt 347 $\frac{1}{2}$ Mill. Centner, wovon 19,684,427 Ctr. auf die Bahnen der Oesterr. Staatseisenbahn-Gesellschaft kommen. Rechnet man diese ab, so haben die übrigen zusammen 3576 $\frac{1}{2}$ Mill. Meilen zurückgelegt, wobei jedoch der Gütertransport der Hessischen Ludwigsbahn und der Nürnberg-Fürther Bahn nicht eingeschlossen ist. Demnach hat jeder Centner im Durchschnitt 10,11 Meilen zurückgelegt und die ganze Bahnlänge ist durchschnittlich von 3,128,000 Ctr. durchfahren worden.

Die Betriebs-Einnahme betrug (incl. Oesterr. Staats-Eisenbahngesellschaft) im Jahre 1855

70,066,522 \mathcal{R} oder pro Meile 54,399 \mathcal{R}	
Davon kommen	
auf den Personentransport	22,881,139 \mathcal{R} oder 32,1 %
auf den Gütertransport	44,502,624 \mathcal{R} " 63,1
auf sonstige Quellen (incl. 117,459 \mathcal{R} Netto-Einnahme der Stettin-Stargarder Eisenbahn)	2,682,759 \mathcal{R} " 3,1

Die Betriebsausgaben betragen 36,936,785 \mathcal{R} oder 52 $\frac{1}{2}$ % der Brutto-Einnahme, mithin der Ueberschuss 33,129,737 \mathcal{R} , oder 5,11 % des Anlagecapitals.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

Table with 3 columns: Category, Amount, and Unit. Rows include Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn and Mecklenburgische Eisenbahn.

Die Einnahme im Monat August 1856 betrug: bei I. 26,379 R. 7 Gr. - S. bei II. 27,888 - 7 - 7 54,267 14 7

und mit Hinzurechnung der vom Januar bis einschliesslich Juli dieses Jahres bereits nachgewiesenen Mehr-Einnahme von 110,260 23 11

Table for Hessische Ludwigsbahn (Mainz-Ludwigshafen) showing passenger and freight statistics for August 1857.

Im Monat August 1856 dagegen 40,336 - 23 - Mithin im August 1857 mehr 1,000 fl.

3) Mecklenburgische Eisenbahn. Einnahme vom 21. bis incl. 31. August 1857.

Table for Mecklenburgische Eisenbahn showing passenger, freight, and goods statistics for August 1857.

Table for August 1856 showing passenger, freight, and goods statistics.

Also in diesem Jahr mehr 2695 R.

Einzahlungen.

Werdauer Gasbeleuchtungs-Actien-Verein. 6. Einzahlung mit 4 R. 20 Ngr. vom 7. bis 10. October bei Georg Eduard Beckert in Werdau zu leisten.

Auszahlungen.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S. Vom 1. December ab wird aus den disponiblen Fonds der Gesellschaft auf die künftige Dividende eine Abschlagszahlung von 3% oder 6 R. pro volle Actie (in Berlin bei Volkmar und Bendix) geleistet.

Anonyme Gesellschaft der Eisenbahn Hasselt-Landen und Tournai-Jürlise. Die Dividende pro 1. Semester 1857 ist vorläufig auf 11,93 fr. festgesetzt und wird vom 1. October ab bei der Gesellschaftskasse in Brüssel ausgezahlt.

Kündigungen und Verloosungen.

Freiherrlich von Freiberg-Eisenberg'sches Anlehen von 100,000 fl. Verloosung am 1. September; rückzahlbar am 1. Februar 1858.

1000 fl. Lit. A. No. 15. 500 fl. Lit. B. No. 81 92.

4% Anlehen des Rittergutbesizers Friedrich Kaula zu Oberdörschingen von 300,000 fl. Verloosung am 31. August; rückzahlbar am 1. März 1858. No 29 74 88 103 107 118 120 141 184 232 234 243 277 328 348 350 491 593 596 à 500 fl.

Rückständig sind: No. 204 225 227 229 292 548.

Stadt Lütticher Anlehen von 7,200,000 Frs. vom Jahre 1853. In der zu Lüttich am 31. August l. J. stattgehabten 5. Ziehung sind ausser dem Hauptgewinn No. 62,978 à 80,000 Frs. noch nachfolgende Obligationen gezogen worden: No. 77 226 40 77 385 478 576 984 1090 271 455 545 851 2197 389 91 901 3087 118 161 495 557 644 61 730 857 975 4192 403 25 5024 26 439 523 59 813 935 6067 122 204 366 625 930 43 51 7021 354 456 522 632 647 593 96 950 8162 573 606 13 932 51 9181 250 57 573 680 710 78 872 933 48 77 10132 74 81 287 770 11593 635 798 12213 47 312 336 595 630 750 966 13112 328 70 563 77 903 93 14030 95 129 394 700 901 15356 407 584 773 839 16098 138 248 320 556 722 77 17245 96 376 595 727 18053 115 552 627 765 19011 78 135 403 612 50 833 20059 155 330 787 803 42 56 77 913 62 21145 206 326 430 525 774 817 37 939 22175 297 98 512 49 750 915 23163 230 271 320 39 87 96 401 21 33 37 55 72 97 98 580 711 865 80 24068 249 80 406 10 507 25051 193 247 335 584 90 603 52 759 925 37 26138 27155 64 333 48 88 610 49 897 28050 381 84 93 512 69 82 88 777 99 811 29120 233 34 391 431 553 677 760 969 30019 33 320 27 34 636 804 917 18 78 31048 537 793 843 912 32279 350 532 711 853 968 88 33034 65 84 174 219 419 597 748 34181 325 471 580 684 795 820 81 933 35015 65 378 465 558 715 28 49 92 829 32 90 36051 105 388 424 79 536 677 708 90 835 947 93 37036 103 31 213 99 392 429 665 716 915 38231 52 67 346 61 651 742 933 72 39190 221 82 566 78 699 945 85, à 100 fr. jede. (Fortsetzung folgt.)

Concurs-Eröffnungen.

Der Kaufmann Christoph Oberreich in Köln

ist für fallit erklärt; Ausbruch des Falliments 22. Juli; Ergänzungsrichter von Recklinghausen ist Commisarius und Advokat Erwin Zimmerman II. in Köln Agent des Falliments.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 7. Sept. - Pomm. Chausseeb.-Oblig. bez. 101 Br. Rittersch. Privatb. 700 Br. Stromv. 160 Brief. Pr. Nat.-Versich.-A. 105 Br. 104 bez. Preuss. See-Ass.-A. 650 Br. Pomerania 108 Br. Union - bez. 101 Br. Börsenh.-Obligat. 100 Geld. Schauspielhaus-Oblig. 101 Br., 100 Gld. Speicher-A. 100 Br. Vereins-Speicher - Actien 120 Br. - Pommersche Provinz-Zucker-Siederei 3000 Br. Neue Stettiner do. 1000 Br. Walzmühlact. 1300 Br. Portland Cement-Act. - Br. Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br. Dampf.-V.-A. 310 Br., 300 Gld. N. Dampf.-C. - bez. 105 Br. Germania 99 Br. Maschinenbau-Gesellschaft - bez. 97 Br. Dampf.-Ges. 100 Br. - Geld. Pomm. Chemische Produkten-Fabrik 115 Br. 4 1/2 % Stadt-Oblig. 100 Br.

Köln, 7. Sept. - A. Schaaffh. B.-Act. 133 Br. u. bez. Kölner Privatbank-A. 101 Brief. Köln-Mindener Eisenb.-Actien 152 Br. dito Prioritäts-Act. I. Emiss. 100 Br. do. II. Emiss. 102 1/2 Br. do. III. Emiss. - Br. do. IV. Emiss. 84 Br. Rheinische 92 Br. do. neueste 5 1/2 % Br. - Gld. Aachen-Mastr. 54 Br. Köln-Cref. 94 Br. do. Priorität. 99 Br. - Bonn-Köln 116 Br. do. Priorität 99 Br. Colonia 190 bez. Vaterländische Feuerversich. - Br. Stettiner National-Feuerversich. - Br. Agrippina - Gld. - Br. Concordia Lebensv. 114 1/2 Br. - Gld. Rückvers. 100 Br. Hagelv. 100 Br. 100 Gld. Dampfschiffahrts-Act. 114 Gld. Düsseldorfer Dampfschiff-Actien 100 Br. Dampfschleppschiff-A. - Br. Baumwollspinnerei - Br. Maschinenbau-Gesellschaft - Br. - Aachen - Düsseldorf 83 Br. - Ruhrort-Crefeld 89 Br.

Bremen, 7. Sept. Hamburg k. Sicht 138 1/2 do. auf 2 Monat 136 1/2. Disconto 6 1/2 % Leipzig, 7. Sept. - Leipz.-Dreigener E.-B. 314 Br. Löbau-Zittauer 58 Br. Magdeburg-Leipziger 273 1/2 Gld. Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 246 1/2 Gld. Thüringer 127 Geld. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 76 1/2 Gld. Anhalt-Dessauer B.-A. Lit. A. u. B. 117 1/2 B. L. C. 115 Br. Braunschweigische B.-A. - Br. Gerzer B.-Act. 93 Geld. Leipziger B.-A. 152 Br. Thüringische B.-A. 88 Gld. Weimarische B.-Act. 108 1/2 Gld. Oesterr. Nat.-B.-Not. 150 fl. 97 1/2 Gld. Nat.-Anl. v. 1854 81 1/2 Br. 5 % Metall. 79 1/2.

Frankfurt, 7. Sept. Leipz. C.-A. 77 Br. - Gld. Weim. Bank-A. 109 1/2 Br. 109 Gld. Darmst. Berechtig.-Scheine - Br. - Geld. do. Zettelbank 231 Br. 229 1/2 Gld. Nordd. Bank - Br. - Geld. Deutscher Phönix 142 1/2 Br. - Gld. Providentia 107 1/2 Br. 107 Gld. Disc.-Comm.-Anth. - Br. - Geld. Frankfurt-Hanau E.-A. 86 1/2 Br. 86 Gld. Livorno-Florenz E.-A. 75 1/2 Br. - Gld. Bayer. Ostbahn 98 1/2 Br. 98 1/2 Geld. Nass. Loose 33 1/2 Br. 33 Geld. Sard. 36 Fr.-Loose 44 1/2 Br. - Gld. Vereins-Loose 10 1/2 Br. 10 1/2 Geld. Ansbach-Gunzenh. 7 1/2 Br. 7 1/2 Gld. Lütticher - Br. - Geld. Brüsseler 100 Fr.-Loose 43 1/2 Br. - Gld.

London, 7. Septemb.; Nachmitt. 3 Uhr. (W.T.B.) Silber - Consols 90 1/2 % 1 % Spanier 25 1/2 % Mexikaner 21 1/2 % Sardinier 89 1/2 % 5 % Russen 109. 4 1/2 % Russen 98 1/2 % Amsterdam, 7. Sept., Nachm. 4 Uhr. (W.T.B.) 5 % Oesterr. Nat.-Anl. 76 1/2 % Metall. Lit. B. 86 1/2 % 5 % Metall. 74 1/2 % 2 1/2 % Metalliq. 38 1/2 % 1 % Spanier 25 1/2 % 3 % Spanier 37 1/2 % 5 % Russen Stieglitz - 5 % Russen Stieglitz de 1855 101 1/2 % Mexikaner - Holländische Integrale - Wiener Wechsel, kurz 33 1/2 % Hamburger Wechsel, kurz 35 1/2 %

Marktberichte.

Breslau, 7. September. (Benno Milch.) Wetter: heiter und klar, 20 Grad Wärme. Weizen begehrt und feine Waare mitunter höher bezahlt, Schiff. weisser 78-81-86 Gr., gelber 75-77-80 Gr. - Roggen loco ohne wesentliche Aenderung. Termine rasch steigend, schliessen ruhiger, Wspl. von 25 Schiff. à 82 1/2 %, loco 49-51 Gr., neue 51 bis 53 Gr., Kündigungsscheine 38 1/2-39 1/2 bez. und Br., in diesen Monat 38 1/2-39 1/2 bez., in September-October 38 1/2-39 1/2 bez., in October-Novbr. 40 1/2-41 1/2 bez., in November-December 41 1/2-42 1/2 bez. - Spiritus höher bezahlt, 60 Quart à 80 Gr. Tralles, loco 11 1/2 bez. und Gd., in September 11 1/2 bez., in September-October 11 1/2 bez., in October-November 10 1/2 bez., in November-December 10 1/2 bez. - Zink loco Bahnhof 9 1/2 bez.

Stettin, 7. September. Weizen fest, loco 90 1/2 % gelber 75, 76 bez., 91 1/2 do. 76 1/2 bez., 89 1/2 % alter do. 69 bez., 92-93 1/2 do. 77-78 bez., ganz feiner weisser Polnischer 91-92 1/2. 82 bez., 91 1/2 % geringer bunter do. 71 1/2 bez., besserer do. 74 1/2 bez. - Roggen zu steigenden Preisen gehandelt, loco neuer 43 1/2-45 bez., alter 42 1/2-43 bez., Alles 82 1/2 bez., 82 1/2 % in September-October 42 1/2-43 1/2 bez. u. Br., 43 bez. Gd., in October - November 44-44 1/2 bez. - Spiritus Anfangs fester, schliesst matt, loco 12 1/2-13 1/2 % ohne Fass bez., mit Fass 12 1/2 % bezahlt, in September 12 1/2 % Br., in September-October 12 1/2 % bez.

Posen, 7. September. Roggen (in Wspl. à 25 Schiff.) setzte höher ein, gab jedoch bei sehr schwachem Geschäft bis zum Schlusse wieder etwas nach, in October-November 38 1/2-38 3/4 bez., 1/2 % Gld. - Spiritus (in Tonne à 9600 Gr. Tralles.) unerhebliche Umsätze zu gesteigerten Preisen, loco (ohne Fass) 25 1/2 % bez., (mit Fass) in diesen Monat 25 1/2 % bez., in Septbr.-October 24 1/2 % bez., in November-December 21 1/2 % bez.

Magdeburg, 7. September. Weizen 68-71 Gr. - Roggen 46-50 Gr. - Gerste 48-51 Gr. - Hafer 35-37 Gr. - Kartoffelspiritus 14,400 % Tralles 39 Gr.

Köln, 7. Septbr. - Rüböl effect-fassw. 39 1/2 % Br. in Partien 39 1/2 % Br. - 1/2 Gld. in October 38 1/2 % Br., 38 1/2 % bez. - Spiritus in Partien 22 1/2 % Br. - Gld. in 90 1/2 % 39 1/2 % Br. - bez., in 90 1/2 % f. 40 1/2 % Br. - Weizen 8 1/2-7 1/2 % Br., in November 7 1/2 % Br., 7 1/2 % Gld., in März 1858 7,23 % Br., 7 1/2 % bez. - Roggen 220 1/2. 6-5 1/2 % Br., in November 5,18 1/2 % Br., 5,16 % Gld.

Dresden, 7. Septbr. (Eugen Deumer). Weizen (in 2160 Gr. Brutto) weiss, loco 73-76 Gr., braun loco 67-71 Gr. - Roggen (in 2040 Gr. Brutto) gekündigt 50 Malter, loco 46 1/2-47 Gr., in diesen Monat 46 Br., in September-October 46 1/2 Gr., in November-December 47 1/2 Gr. - Spiritus (in Eimer à 72 K. à 80 Gr. Tralles) loco 12 1/2 %.

London, 7. September. (W. T. B.) Getreidemarkt. Englischer Weizen drei, neuer fremder einen, Mehl einen Schilling höher als am vergangenen Montage. Das Wetter ist schön.

Liverpool, 7. Septbr., Mittags 12 Uhr. (W.T.B.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Amsterdam, 7. September. (W. T. B.) Getreidemarkt. - Weizen 10 fl. höher. - Roggen 5 fl. niedriger. - Raps in October 80 1/2 %, April 83 1/2 % - Rüböl in Herbst 46 1/2 %, in Frühjahr 47 1/2 %.

Bericht über Südfrüchte.

(W. Züske.)

Mandeln Pugl. Die Ernte in Puglien wird nur auf eine halbe geschätzt, die in Sicilien gestaltet sich besser. Die Erstlinge von neuen Puglieser, ca. 600 Gr. sind bereits herein, und stabilisierte sich in Preis auf f. 50 freies Triest. Selbiger dürfte sich vorerst circa auf diesem Punkt behaupten, da der Stand der Puglien zu keiner weiteren Erniedrigung berechtigt. Rosinen. Das Resultat der Ernte scheint noch hinter den früheren Erwartungen zurückbleiben zu wollen, und glaubt man kaum ein Quantum wie 1856 zu gewinnen. Dass auch die Preise wenigstens die des letzten Jahres, und sogar wahrscheinlich noch höher sein werden, ist leider nur zu gewiss. In Smyrna und Cesme zeigen sich sehr viel Käufer, bereit auf die hohen Prästationen der Pflanzler einzugehen, indem sie calculiren, dass trotz der hohen Preise die letzte Ernte ganz aufgezehrt, dass Europa ganz ohne Waare, dass in Spanien die Krankheit bedeutenden Schaden gemacht, und dass deshalb diese Ernte nicht für den Jahresbedarf genügen, und später ein bedeutender Gewinn auf die Eröffnungspreise zu erzielen sein wird. In Cesme wird dieser Mitte September bestimmt werden. Sultaninen liefern einen sehr guten Ertrag; man glaubt das Doppelte des letzten Jahres. In Triest sind bereits circa 1000 Gr. neue eingetroffen, indessen durchaus geringe Qualitäten, weshalb auch der dort gemachte Preis von 32 fl. zu hoch erscheint, denn die jährigen Persischen sind schöner in Qualität und billiger. Von diesen wurden letzter Tage 1500 Gr. für England gekauft. Erst für die nächsten Wochen stehen Zufuhren von neuen Sultaninen in prima Waaren zu erwarten.

Corinthen. Leider haben die Elemente die glänzenden Hoffnungen, die man nach dem Stand der Reben für diese Frucht hegen durfte, theilweise zerstört. Heftige Regen haben nämlich in Morea und auf den Inseln die bereits mehr als zur Hälfte zum Trocknen ausgebreiteten Corinthen überrascht, die ganz durchnässt u. bedarf es jetzt wenigstens 14 Tage andauernd schönen Wetters, um den Schaden einigermaßen zu repariren. Ganz verloren sind nur wenige Millionen Pfund, die bei dem enormen Ertrag von 80 Millionen gar nicht in Betracht kommen. Nass geworden sind aber 45-50 Millionen, welche jedoch wieder zum Trocknen ausgebreitet werden und bei etwaiger schöner warmer Witterung noch eine ganz gute Qualität liefern können und weil sie sich nicht zum überseeischen Versand eignen, s. Z. billig zu haben sein werden. Jedenfalls ist bis jetzt das Unglück nicht der Art, um den Preis von 100 Gr., den ein Haus in Patras bewilligt, zu rechtfertigen, und ist dieser nur dadurch zu erklären, dass einige Häuser gezwungen sind, zu kaufen, weil sie die für prompte Verladung gecharterten 10 Dampfer und 7 Segelschiffe beladen müssen. Sind diese einmal expedirt, so wird der Rückschlag nicht ausbleiben. - Sicil. Weinbeeren. Das Letztgesagte können wir bestätigen: die Reben in Sicilien stehen vortrefflich und darf man auf eine gute Ernte hoffen. - Kranzfeigen sollen durch Würmer stark gelitten haben, weshalb denn auch die Bauern hohe Preise im Kopf haben und hier jährige Waare sehr hoch behauptet wird. Smyrner Feigen sind gut gerathen und haben wir in Kürze die ersten Zufuhren zu erwarten. Auch von neuen Pugl. Feigen, von neuer Carobbe werden die Erstlinge nicht lange mehr auf sich warten lassen. - Olivenöl. In Nessel trat eine kleine Steigerung ein, hervorgerufen durch starke Einkäufe für Petersburg. Der Verlauf der neuen Campagne bleibt in Neapel, Sicilien, der ganzen Levante sehr günstig, dagegen sollen die Olivenbäume in Spanien etwas gelitten haben. Die neue Waare erscheint erst im December am Markt und ist also erst dann ein dauernder Einfluss der guten Ernte zu erwarten.

Indigo.

London, 1. September. Es gehen täglich neue Aufträge ein, zu deren Ausführung man fast nur auf die einzelnen, den höchsten Avanz tragenden Rückkaufs-Loose früherer Auctionen angewiesen ist. Die Inhaber grosser Partien bleiben vom Markt oder machen ganz überspannte Forderungen. Die diesjährige letzte Quartal-Auction findet am 13. October, prompt 9. Januar

1858 statt und werden die ersten Declarationen wohl nächste Woche erfolgen. Wie es heisst, wird ein Quantum von ca. 10,000 K. aufgestellt werden. — Indigo in Saronen. Nichts Neues; Ende dieser Woche sollen ca. 300 Sur. Guat. versteigert werden.

ANZEIGER.

Bekanntmachung,

die Chemnitz-Würschritzer Eisenbahn betreffend.
Da ungesachtet dreimaliger öffentlicher Aufforderung die am 30. Juli d. J. fällig gewesene siebente Einzahlung von den Inhabern der (weissen) Interimsscheine No. 397—400, 426—431, 447—451, 533, 614, 657—664, 1723—1726 und 1891—1894 nicht geleistet worden ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, die in Rückstand gelassenen
9 % 18 Ngr. nebst
1 - - - - - statutenmässiger Conventionalstrafe,

10 % 18 Ngr. zusammen für jede Nummer längstens

den 26. September d. J.

auf hiesigem Gesellschaftsbureau unter Rückgabe der (weissen) Interimsscheine zu entrichten, widrigenfalls die Inhaber nach Ablauf dieser Frist aller ihnen als Actionären zustehender Rechte für verlustig erklärt und die Scheine für erloschen werden erachtet, die für letztere neu anzufertigenden Documente auch zum Besten der Gesellschaft werden verkauft werden.
Gleichzeitig fordern wir hiermit sämtliche Inhaber gelber Interimsscheine, also Diejenigen, welche sieben Einzahlungen geleistet haben, auf, die achte Einzahlung ebenfalls längstens

den 26. September d. J.

mit

9 Thir. 16 Ngr. baar

und 14 Ngr. Zurechnung zweimonatlicher Zinsen von 70 % bei den Herren Becker & Co. zu Leipzig bei Vermeidung der statutenmässigen Conventionalstrafe von 10 % unter Rückgabe der alten (gelben) Scheine zu leisten.

Auf hiesigem Gesellschaftsbureau kann die achte Einzahlung nur bis zu dem 24. September angenommen werden.

Chemnitz, den 13. August 1857.

Directorium der Chemnitz-Würschritzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Dr. Julius Volkmann,
Vorsitzender.

[2193]

[1436] Der An- und Verkauf von Werrabahn-Actien wird durch das Bankgeschäft B. M. Strupp in Weimingen vermittelt.

Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf. Vierte Einzahlung von Fünfzehn Procent.

Unter Hinweisung auf den § 11 unseres Statuts fordern wir unsere Actienzeichner hierdurch auf, die vierte Rate von fünfzehn Procent, also 30 %, auf jede Actie in der Zeit vom 1. bis 10. October d. J. täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei unserer Hauptkasse in unserer J. A. Pfing'schen Wagenbau-Anstalt, Chausseestrasse No. 11,

unter Austausch der Interimssquittungen über die dritte Einzahlung gegen solche über die vierte, zu berichtigen, wobei die aufgelaufenen Zinsen mit 26 % 3 % Actie in Anrechnung zu bringen sind.

Sollten die vorstehend eingeforderten Zahlungen nicht bis zum 10. October d. J. einschliesslich geleistet werden, so treten gegen die sämigen Zeichner die im § 11 des Statuts festgesetzten Nachteile ein.

Hierbei wiederholen wir, dass volle Einzahlungen auf die gezeichneten Actien zu jeder Zeit bei unserer vorgenannten Hauptkasse angenommen und dagegen die Actiendocumente ausgefolgt werden.

Berlin, den 27. August 1857.

Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf.

Verwaltungs-Rath.
gez. Bock.

[2283]

K. k. priv. Oester. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Kundmachung,

betreffend die letzte Einzahlung von 75 Frs. auf jede Actie.

Zufolge Beschlusses des Verwaltungsrathes wird hiermit die auf die Actien der k. k. priv. Oesterreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu leistende letzte Einzahlung von 75 Francs auf jede Actie mit dem Beisatze ausgeschrieben, dass diese Einzahlung vom 5. bis incl. 15. October 1857 sowohl bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Wien, als auch bei der Casse der Société du crédit mobilier in Paris angenommen werden wird. Die in Wien zu leistenden Einzahlungen können auch in B.-V. nach dem durchschnittlichen Mittelcourse der vorhergehenden Woche bewerkstelligt werden.

Für Einzahlungen, welche erst nach dem oben festgesetzten Termine, das ist nach dem 15. October 1857

geleistet werden, sind die Verzugszinsen mit 5 % vom 5. October 1857 an gerechnet, zu entrichten, falls die Gesellschaft es nicht vorzieht, die Rechtsfolgen des Artikel 16 der Statuten gegen die Säumigen in Anwendung zu bringen, wozu sie sich das Recht hiermit ausdrücklich vorbehält.

Wien, am 29. August 1857.

Von der Generaldirection der k. k. priv. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

[2285]

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle a. S.

Da sich gegenwärtig zur Genüge übersehen lässt, dass für das Geschäftsjahr 1857 die bereits verschiedentlich in Aussicht gestellten Gewinn-Überschüsse an unsere Actionäre zur Vertheilung kommen werden, der Verfalltag der diessfallsigen Dividende jedoch erst mit dem 1. Juni 1858 eintritt, dadurch aber die Besitzer vollgezählter Actien gegen die Inhaber von Quittungsbogen, welchen bei ihren Einzahlungen stets 5 % Zinsen in Abrechnung gebracht werden, in Nachtheil gerathen, so hat der Verwaltungs-Rath beschlossen: an Erstere noch in diesem Jahre und zwar vom

1. December 1857 ab

aus den disponiblen Fonds eine Abschlags-Zahlung auf die künftige Dividende mit

Drei vom Hundert

also sechs Thalern auf jede vollgezählte Actie leisten zu lassen.

Die Inhaber solcher Actien werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniss gesetzt, dass die Zahlung auf unserm Bureau (Brüderstrasse Nr. 16. hieselbst) gegen Vorlegung des den Actien beigelegten Dividendenscheines für 1857, welcher nach bewirkter Abstempelung sogleich wieder ausgehändigt wird, erfolgt.

Eine Vermittelung des Geschäftes übernehmen:

- in Berlin die Herren Volkmar & Bendt,
- in Magdeburg die Herren Ziegler & Koch,
- in Leipzig die Herren Schönborg Weber & Co.
- in Frankfurt a. O. Herr C. Meude,
- in Erfurt Herr Ferdinand Jugler,
- in Merseburg Herr E. Keferstern,
- in Weissenfels unser Comptoir daselbst,
- in Bitterfeld unsere Gruben-Verwaltung daselbst.

Halle a. S., den 7. September 1857.

[2338]

Die Direction.

Unser Comptoir ist vom Montag den 7. September c. ab Oranienburger Strasse No. 62/63.

[2312]

Rauff & Knorr.

[2337]

Französisch-Oesterreichische Staats-Eisenbahnen.

Verkehr und Einnahmen vom 27. August bis 2. September 1857.

LINIE.	Länge im Betrieb.		Zahl der Reisenden.	Waaren.	Einnahme für			Gesamt-Einnahmen		Differenz im Jahre 1857	
	Meilen.	Kilom.			Reisende	Waaren mit grosser Geschwindigkeit.	kleiner	1857.	1856.		
Nördliche Strecke	62	470	26,560	253,801 61	56,264	5,818	93,265	155,347	138,628	+ 16,719	
Süd-Oestliche Strecke	59	448	19,000	208,685 77	50,853	5,340	72,776	128,969	135,342	- 6,373	
Wien-Neu-Szöny	21	159	7,268	162,945 57	8,464	447	36,339	45,250	24,268	+ 20,982	
Auf allen drei Linien	142	1077	52,838	625,432 95	115,581	11,605	202,380	329,566	298,238	+ 31,328	
Bis 26. August incl.	-	-	1,433,632	16,147,188 72	2,887,430	328,500	5,015,017	8,230,947	8,802,570	- 571,623	
Total	142	1077	1,486,460	18,772,621 67	3,003,011	340,105	5,217,397	8,560,513	9,100,808	- 540,295	
				in Tonnen	939,266	7,357,377	833,257	12,732,622	20,973,256	22,296,979	- 1,323,723

Producten-Börse vom 8. September.

Wetter: schön. — Weizen beachtet. — Roggen loco vernachlässigt, Termine Anfangs fest und anziehend, dann wieder matter und zu niedrigeren Preisen gehandelt. Gekündigt 300 Wispel. — Rüböl gut behauptet. Gekündigt 100 C. — Spiritus in günstiger Stimmung eröffnend, schliesst wieder matter und angeboten. Gekündigt 30,000 Quart.

Waren	Bezeichnung	Preis	Waren	Bezeichnung	Preis
Welschen	loco	48-74.	Rüböl	loco	14% bez.
Roggen	loco	44-45.		pr. diesen Monat	14% bez. u. Br. 14% Gld.
	schwimmend			Sept.-October	14% bez. u. Gld. 1/2 Br.
	pr. diesen Monat	44 1/2 - 45 1/2 bez., Br. u. Gld.		October-Nov.	14 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.
	Sept.-October	45 1/2 - 46 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.		Nov.-Decemb.	14% Gld. 14% Br.
	October-Nov.	46 1/2 - 47 1/2 bez., Br. u. Gld.		Frühjahr	14 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
	Novemb.-Dec.	47 1/2 - 48 1/2 bez. u. Gld. 48% Br.			
	Frühjahr		Leinöl	loco	15% Sept.-O. 15% Gld.
Gerste	grosse	43 & 50.	Mehnl		23 & 26.
Hafer	loco	32 & 35. S.-O. 31 bez. u. Br.	Hanföl		15% Br.
	Lieferung	Frühj 33 bez. u. Gld.	Palmöl		16% Br.
Erbsen	Kochwaare	50 & 56.	Südtalg		19% Gld.
	Futterwaare	46.	Spiritus	loco ohne Fass	28 1/2 bez., mit Fass — bez.
Oelisaaten	Winter-Rapps	100 Br.		pr. diesen Monat	28 1/2 - 29 1/2 bez. 1/2 Br. 1/2 Gld.
	Winter-Rübren	96 Gld.		Septemb.-Oct.	27 1/2 - 28 1/2 bez. 28 Br. 27 1/2 Gld.
	Sommer-Rübren			October-Nov.	26 1/2 - 27 1/2 bez. u. Br. 26 1/2 Gld.
	Leinsaat			Nov.-Decemb.	26 - 25 1/2 bez. u. Br. 25 1/2 Gld.
				Dec.-Januar	25 1/2 Br. 1/2 Gld.
				Frühjahr	26 1/2 bez. 1/2 Br. u. Gld.

Dienstag,



Wenn man nach den Ursachen fragt, welche diese fortwährende Mattigkeit der Börse und die durchgehende Stimmung für die Baisse erklären können, so wird einem nicht selten zur Antwort, es sei kein Geld vorhanden. Wir müssen dieser Auffassung u. Erklärungsweise indess mit Entschiedenheit entgegenreten. Nach genaueren Erkundigungen scheint uns die Sache vielmehr so zu liegen, dass manche Capitalisten aus Besorgnis, es könnte in Folge der gesammten Situation, namentlich mit Rücksicht auf die fortwährende Silberausfuhr nach Indien, in gegebener Zeit ein Geldmangel eintreten, ihre Capitalien aus dem Verkehr gezogen haben und die baren Sammen für die befürchteten Eventualitäten in Bereitschaft halten, sie höchstens auf feste Kündigungen ausleihen, und die verhältnissmässig doch nur geringen Zinsen einer Anlage in Actien vorziehen. Hieraus resultirt hauptsächlich die Geschäftsstille u. in weiterer Consequenz das unaufhaltsame Fallen derjenigen Effecten, von denen irgend ein Posten aus irgend welchem beliebigen Grund zum Kauf gestellt wird. Hieraus ergibt sich, dass man, unmöglichen Gefahren vorzubeugen, direct Missstände hervorruft, von denen es doch sehr zweifelhaft ist, ob sie nicht grössere Verluste nach sich ziehen, als jener befürchtete Geldmangel mit sich führen könnte, wenn er wirklich einmal eintreten sollte. Zu dieser übertriebenen Reserve der Capitalisten kommt nun noch das allgemeine Misstrauen, welches einzelne Credit-Institute namentlich durch ihre Operationen gegen sich hervorgerufen haben. Wir nennen beispielsweise die Dessauer Credit-Anstalt, deren Actien sich heut bis 67½ drückten. Wie uns scheint, geht man in seinen Befürchtungen Hinsichts dieses Instituts viel zu weit; man führt als Grund für den niedrigen Courstand zunächst die Verluste an, welche in dem Effecten-Conto und in der bedeutenden Beteiligung bei verschiedenen industriell. Unternehmungen enthalten sein sollen. Darauf lässt sich nur erwidern, dass solche Verluste gerade bei der Dess. in Bezug auf das erstere nicht übertrieben hoch sind, da das Conto nur etwa eine Mill. beträgt, und dass sämmtl. ähnliche Institute mehr oder minder von einem ähnlichen gleichfalls betroffen sind, ja, dass schwerlich ein Privatmann gefunden werden möchte, der einen Gewinnst auf dieser Seite seiner Vermögensbilanz nachzuweisen im Stande wäre. Was nun aber das hohe Beteiligungscontto betrifft, so muss man jedenfalls erst den Erfolg der einzelnen Unternehmungen übersehen können, ehe man in der Lage ist, ein massgebendes Urtheil zu fällen. Man hat ferner den Umstand als sehr bedenklich hervorgehoben, dass verzinsliche Anweisungen der Dessauer Anstalt in Umlauf wären, und dass Privatpersonen dieselben unter dem Nennwerthe loszuschlagen sich beilien. So viel uns bekannt, hat man solche Scheine vor der letzten Einzahlung ausgegeben, u. dieselben mögen wohl in schwache Hände gekommen sein, die sichtlich zu halten im Stande waren. Jetzt dürfte aber der Einlösung der Scheine von Seiten des Instituts wohl Nichts mehr hinderlich entgegenstehen. Die Massregel der Ausgabe jener Scheine wollen wir nicht als eine besonders glückliche bezeichnen, können in ihr aber in der That auch keinen Grund sehen die finanziellen Verhältnisse als unheilbar verfahren zu betrachten. Zu diesen Momenten kommt noch der Umstand, dass die Speculation à la baisse in Dessauern an hiesiger Börse aufgehört hat, sowie dieselben auf 80 angekommen waren. Eben der Mangel an Engagements drückte die Course, wie es denn bekannt ist, dass das sogen. Fixen nicht selten dazu beiträgt, den Coursen der Effecten zeitweilig wieder eine steigende Tendenz zu verleihen. Hauptgegenstand der Speculation waren heut wiederum die Darmstädter, die indessen eine rückgängige Bewegung machten. Anfänglich schien man an eine Fortsetzung der Hausse zu glauben, und blieb der Cours von 107 Anfangs stark Geld, man liess jedoch den günstigen Moment vorübergehen, u. im Laufe des Geschäfts drückten sich die alten Darmstädter bis 105 und schlossen zu 105½. Auch die Herrlichkeit mit den Berechtigungsscheinen war wieder vorbei. Dieselben setzten mit 116 ein u. sanken b. 113. Disc.-Comm.-Antheile waren gleichfalls fallend von 106½ bis 5½. Leipziger Credit-Bank drückte sich bis 74½ und Oesterreichische bis 104. Auch Berliner Handel war matt und zu 80 angeboten. Meininger dagegen und Hamburger Vereinsbank 1 % höher als gestern bezahlt. Auch bei Bremer Bank-Actien war zu 113½ nicht anzukommen. Bei den Eisenbahn-Actien zeigte sich für einzelne, wie Berlin-Hamburg, Berlin-Potsdam, Niederschlesisch-Märkische und Magdeburg-Wittenberger etwas bessere Stimmung und erhöhten namentlich Potsdamer den Cours um 1½ Procent. Die übrigen Sachen waren matt und namentlich drückten sich alte Freiburger trotz der Mehr Einnahme von 20,000 ₰ auf 119½. Cosel-Oderberger wurden schliesslich zu 50½, Oppeln-Tarnowitz bis 78 hinunter gehandelt. Auch Köln-Minden verlor ein ganzes Procent. Gleichfalls matt waren Ludwigshafen-Bexbacher und Brieg-Neisser. Franzosen bezahlte man anfänglich mit 150½, doch drückten sich dieselben gegen den Schluss um 1 ₰ pro Stück. In ausländischen Fonds fand gar kein Geschäft statt und alle Papiere waren deshalb zum Theile zu ermässigten Coursen angeboten. Auch in Industrie-Actien ging fast nichts um und der Wechsel-Verkehr blieb gleichfalls ohne Bedeutung. Veränderungen fanden nicht statt.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.T.	
Aachen-Düsseld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	82 1/2 Gld.
Aachen-Mastr.	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1/2	53 bez. u. Br.
Amst.-Rotterd.	4 1/2	3 1/2	4	do.	66 1/2 Gld.
Bayr. Ostbahn	—	—	4	do.	98 Gld.
Bergisch-Märk.	3	3 1/2	4	do.	85 bez.
Berlin-Anhalt	9 1/2	9	4	1/2 u. 1/2	135 bez.
Berlin-Hamburg	5	5 1/2	4	1/2	115 Gld.
Berl.-Potsd.-Mgd.	5 1/2	7	4	do.	142 1/2 bez. u. Br.
Berlin-Stettin	9 1/2	9 1/2	4	1/2 u. 1/2	130 1/2 bez.
Br.-Schw.-Fr. alt	8 1/2	9	4	1/2	119 1/2 bez.
do. neue	—	—	4	do.	113 Br.
Brieg-Neisse	1 1/2	3 1/2	4	do.	76 Br.
Cöln-Crefeld	—	—	4	do.	—
Cöln-Minden	8 1/2	8 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	150 1/2 Br.
Cos.-Odb. (Wilh.)	16	—	4	1/2	51 1/2, 50, 50 1/2 bez.
Elisabethbahn	—	—	5	do.	99 Br.
Ludwigsh.-Zittauer	0	—	4	1/2 u. 1/2	—
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	do.	148 bez. u. Br.
Magdeb.-Halb.	11 1/2	12 1/2	4	1/2	204 bez.
Magdb.-Wittenb.	1	1 1/2	4	do.	39 etw. bez. u. Br.
Mainz-Ludwigsh.	4 1/2	5	4	do.	98 Br.
Mecklenburger	1 1/2	1 1/2	4	do.	52 1/2 Gld.
Münster-Hammer	4	4	4	1/2 u. 1/2	—
Neustadt-Weiss.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
Niedersch.-Märk.	4	4	4	do.	90 bez.
Niedersch. Zwgb.	0	1 1/2	4	1/2	—
Nordbahn, Fr.-W.	1 1/2	1 1/2	4	do.	51 1/2 bez. u. Br.
Oberschles. Lit. A.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	do.	142 1/2 Br.
do. Lit. B.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	do.	132 bez. u. Gld.
do. Lit. C.	—	—	4	do.	132 Br.
Oest.-Frz. Staats-	7	13 1/2	5	do.	150 1/2, 149 1/2 bez.
Oppeln-Tarnow.	—	—	4	do.	78 1/2, 78 bez.
Pr. Wilh. (St.-Vw.)	1	1 1/2	4	do.	61 1/2 bez.
Rheinische, alte	6 1/2	6 1/2	4	do.	91 Gld.
do. neue	6 1/2	6 1/2	4	do.	—
do. neueste	—	—	5	do.	84 Br.
do. Stamm-Prior.	6 1/2	6 1/2	4	do.	—
Rhein-Nahebahn	—	—	4	do.	86 Br.
Ruhr-Kr.-K.-Gld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	89 bez.
Stargard-Posen	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.	98 1/2 Gld.
Theissbahn	—	—	5	do.	98 1/2 bez.
Thüringer	6	6 1/2	4	1/2	126 1/2, 126 bez.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.T.	
Aachen-Düsseldorf	4	4	4	1/2 u. 1/2	—
do. II. Emission	4	4	4	do.	—
do. III. Emission	4 1/2	4 1/2	4	do.	—
Aachen-Mastricht	4 1/2	4 1/2	4	do.	—
do. II. Emission	5	5	4	do.	—
Bergisch-Märkische	5	5	4	do.	103 Gld.
do. II. Serie	5	5	4	do.	101 bez.
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	4	4	do.	86 Br.
do. II. Ser.	4 1/2	4 1/2	4	do.	95 1/2 Br.
Berlin-Anhalt	4	4	4	do.	—
do.	4 1/2	4 1/2	4	do.	98 Br.
Berlin-Hamburg	4 1/2	4 1/2	4	do.	—
do. II. Emission	4 1/2	4 1/2	4	do.	—
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	4	4	do.	89 1/2 Br.
do. Lit. C.	4 1/2	4 1/2	4	do.	99 1/2 Gld.
do. Lit. D.	4 1/2	4 1/2	4	do.	98 1/2 Gld.
Berlin-Stettin	4 1/2	4 1/2	4	do.	—
do. II. Emission	4	4	4	do.	—
Cöln-Crefeld	4	4	4	do.	—
Cöln-Minden	4 1/2	4 1/2	4	do.	100 Br.
do. II. Emission	5	5	4	do.	102 1/2 Br.
do. do.	4	4	4	do.	—
do. III. Emission	4	4	4	1/2 u. 1/2	—
do. IV. Emission	4	4	4	do.	83 1/2 Br.
Cos.-Odb. (Wilh.) Ser. I. u. II.	4	4	4	1/2 u. 1/2	78 Gld.
do. III. Emission	4 1/2	4 1/2	4	do.	73 1/2, 74 1/2 bez.
Düsseldorf-Elberfeld	4	4	4	do.	—
do. II. Emission	5	5	4	do.	—
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	4 1/2	4	do.	—
Niederschlesisch-Märk.	4	4	4	do.	90 1/2 Br.
do. convert. I. u. II. Ser.	4	4	4	do.	90 bez.
do. convert. III. Serie	4	4	4	do.	—
do. IV. Serie	5	5	4	do.	—
Nordbahn, Friedr.-Wilh.	4 1/2	4 1/2	4	1/2 u. 1/2	—
Oberschlesische Lit. A.	4	4	4	1/2 u. 1/2	—
do. Lit. B.	3 1/2	3 1/2	4	do.	—
do. Lit. D.	4	4	4	do.	—
do. Lit. E.	3 1/2	3 1/2	4	1/2 u. 1/2	—
Oesterreich.-Französische	3	3	4	1/2 u. 1/2	263 bez.
Pr. Wilh. (St.-Vohw.) I. Ser.	5	5	4	1/2 u. 1/2	—
do. II. Serie	5	5	4	do.	—
do. III. Serie	5	5	4	do.	—
Rheinische	4	4	4	do.	—
do. vom Staat garantierte	3 1/2	3 1/2	4	do.	—
Ruhrort-Kref.-Kr.-Gladb.	4 1/2	4 1/2	4	do.	—
do. II. Serie	4	4	4	do.	—
do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	4	do.	—
Stargard-Posen	4	4	4	1/2 u. 1/2	—
do. II. Emission	4 1/2	4 1/2	4	do.	—
Thüringer	4 1/2	4 1/2	4	1/2 u. 1/2	99 1/2 Gld.
do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	4	do.	99 1/2 Br.
do. IV. Serie	4 1/2	4 1/2	4	do.	98 Br.

Industrie-Actien.

Sämmtliche Industrie-Actien finden sich im „Börsen-Courier“ notirt.

	Z.F.	
Magdeburger Feuer-Vers.-Act.	4	400 Br.
Cocordia, Lebens-Vers.-Actien	4	115 Br.
Minerva, Bergw.-Actien	5	93 Br.
Hoerder Hüttenvereins-Actien	5	123 Br.
Phoenix, Bergw.-Actien	4	87 Br.
Neustädter Hüttenvereins-Act.	5	87 Br.
Dessauer Continent.-Gas-Actien	5	107 Br.
Berl. Eisenb.-Bedarf-Fabr.-Act.	5	93 1/2 Br.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

	Z.F.	Zinstermine	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	1/4 u. 1/10	99 1/2 Gld.
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	do.	99 1/2 bez.
do. von 1852	4 1/2	do.	99 1/2 bez.
do. von 1853	4 1/2	do.	95 Gld.
do. von 1854	4 1/2	do.	99 1/2 bez.
do. von 1855	4 1/2	do.	99 1/2 bez.
do. von 1856	4 1/2	1/2 u. 1/4	99 1/2 bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 1/2	1/4 u. 1/10	113 1/2 bez.
Staats-Schuldscheine	3 1/2	1/2 u. 1/4	83 1/2 bez.
Präm.-Sch. d. Seehandl.	—	—	—
Schuldv. d. Kur- u. Neum.	3 1/2	1/2 u. 1/10	—
Oder-Deichbau-Oblig.	4 1/2	1/2 u. 1/4	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	do.	99 1/2 Gld.
do.	3 1/2	do.	81 1/2 Gld.
do.	3 1/2	do.	84 Br.
Kur- und Neumark.	3 1/2	2 1/2 u. 2 1/2	—
Ostpreussische	3 1/2	do.	93 1/2 Gld.
Pommersche	3 1/2	do.	99 1/2 Gld.
Posensche	3 1/2	do.	86 1/2 Gld.
do. neue	3 1/2	do.	—
Schlesische	3 1/2	do.	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	do.	—
Westpreussische	3 1/2	do.	80 1/2 Br.
Kur- und Neumark.	4	1/2 u. 1/10	92 1/2 bez.
Pommersche	4	do.	91 1/2, 93 1/2 bez.
Posensche	4	do.	91 1/2 bez.
Preussische	4	do.	91 1/2 bez.
Rhein. und Westph.	4	do.	—
Sächsische	4	do.	92 1/2 Gld.
Schlesische	4	do.	—

Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	79 1/2 Br.
do. National-Anleihe	5	verschied.	81 1/2 bez. u. Br.
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	4	1/4	105 1/2 Br.
do. Banknoten	—	—	97 1/2 bez.
Stieglitz'sche 5. Anl.	5	1/4 u. 1/10	106 Gld.
do. 6. Anl.	5	do.	107 Gld.
Englische Anleihe	5	1/2 u. 1/2	109 1/2 Br.
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/2 u. 1/10	84 1/2 Br.
Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	1/2 u. 1/2	95 1/2 bez.
do. Lit. B. à 200 Fl.	—	pro Stück	22 1/2 Gld.
Pfandbr. neue in SR.	4	2 1/2 u. 2 1/2	91 Gld.
Partial-Obl. à 500 Fl.	4	1/2 u. 1/2	87 1/2 Br.
Poln. Bankbillets.	—	—	—
Dessauer Prämien-Anl.	3 1/2	1/4	96 1/2 Br.
Hmb.St.-Pr.-A. 100 B.M.	—	pro Stück	70 1/2 Br.
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	—
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	28 1/2 Gld.

Bank- und Credit-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z. Z.	
Berliner Cassenverein	6	7 1/2	4	123 Gld.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	4	80 Br.
Braunschweigische	7	8	4	118 1/2 Br.
Bremer	—	—	4	113 1/2 Gld.
Coburger Credit	—	6	4	80 Gld.
Darmstädter	10 1/2	15	4	107 1/2, 5, 5 1/2 bez. u. Gld.
do. Berechtigungssch.	—	—	4	116, 113 bez.
do. Zettel	—	—	4	91 Gld.
Dessauer Credit	—	17 1/2	4	69 1/2, 67 1/2 bez.
do. Landesbank	—	8 1/2	10	—
Disconto-Commandit	6 1/2	13 1/2	4	106 1/2, 105 1/2 bez.
do. Consortiumsscheine	—	—	4	106 1/2, 106 1/2, 106 bez.
Genfer Credit	—	—	4	66 Gld.
Geraer	—	5 1/2	4	92 1/2 etw. bez.
Gothaer Privatbank	—	—	4	91 1/2 Br.
Hamburger Vereins-B.	—	—	4	100 1/2 etw. bez.
Hannoversche	—	—	4	104 Br.
Königsberg. Privatbank	—	—	4	97 1/2 bez.
Leipziger Credit	—	3	4	75, 74 1/2 bez.
Luxemburger	—	—	4	84 Gld.
Magdeb. Privatbank	—	—	4	96 Br.
do. Handels-Comp.	—	5	5	—
Meininger Credit	—	7	4	83 bez. u. Gld.
Moldauer Landesbank	—	—	4	104 1/2 bez. u. Br.
Norddeutsche	—	—	4	90 1/2 bez. v. 91 bez. Br. Q.
Oesterreich. Credit	—	11	4	104 1/2, 104 bez.
Pommersche Rittersch.	7	10 1/2	4	139 Gld.
Posener Provinzialbank	—	—	4	93 bez.
Preuss. Bank-Antheile	6 1/2	8 1/2	4 1/2	150 1/2 bez.
do. Handels-Gesellsch.	—	11	4	91 1/2 bez. u. Gld.
Rostocker	—	7 1/2	4	123 Br.
Schlesischer Bank-Ver.	—	7 1/2	4	83 etw. bez. u. Br.
Thüringer	—	6	4	85 1/2, 85 bez. u. Gld.
Waaren-Credit	—	11 1/2	5	99 1/2 Br.
Weimarsche	—	6 1/2	7 1/2	107 1/2 Gld.

Wechsel-Course vom 8. September.

	Disc.	
Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4 1/2 141 1/2 bez.
do. 250 Fl.	2 M.	4 1/2 140 1/2 bez.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	6 1/2 151 1/2 bez.
do. 300 Mk.	2 M.	6 1/2 150 bez.
London 1 Lsterl.	3 M.	5 1/2 6 18 1/2 bez.
Paris 300 Fros.	2 M.	5 1/2 79 1/2 bez.
Wien 20 Fl. Fuss	2 M.	5 1/2 96 1/2 bez.
Augsburg 150 Fl.	2 M.	4 101 1/2 bez.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	6 99 1/2 bez.
do. dito	2 M.	6 1/2 98 1/2 bez.
Frankf. a.M. 100 Fl.	2 M.	4 1/2 56 18 bez.
Petersbg. 100 S.R.	3 W.	5 103 bez.

Geld und Gold.

Friedrichsd'or	113 1/2 bez.
Louisd'or	109 1/2 bez.
Gold al marco in Imper.	214 1/